vinetur

Getränkeumsätze in britischen, betriebsgeführten Lokalen vor der Feiertagssaison rückläufig

NIQ verweist auf schwache Samstage, eine verhaltene Spirituosennachfrage und Verbraucherzurückhaltung – die Betriebe setzen auf das Weihnachtsgeschäft

Dienstag, 24. November 2026



Das britische Gastgewerbe steuert unter Druck auf die Feiertagssaison zu. Grund ist eine neue Serie rückläufiger Getränkeumsätze in betriebsgeführten Lokalen, wie The Brewers Journal am 23. November unter Berufung auf den von CGA betriebenen Daily Drinks Tracker von NIQ berichtete.

Dem Tracker zufolge lagen die durchschnittlichen Umsätze in betriebsgeführten Lokalen in der Woche bis Samstag, 7. November, 6,4 % unter dem Niveau des entsprechenden Zeitraums 2025. In der darauffolgenden Woche verbesserte sich das Geschäft etwas, doch in der Woche bis Samstag, 14. November, lagen die Umsätze weiterhin 3,1 % unter dem Vorjahreswert.

Damit verzeichneten die Getränkeumsätze im Außer-Haus-Konsum seit Anfang Oktober in fünf der vergangenen sechs Wochen einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Aus den NIQ-Daten ging zudem hervor, dass die Erlöse an jedem der ersten zehn Novembertage unter dem Vorjahresniveau lagen.

Die aktuellen Zahlen deuten auf einen schwachen Start in eine Zeit hin, die für Pubs, Bars und andere Gastronomiebetriebe gewöhnlich entscheidend ist. Unternehmen der Branche hoffen nun auf einen Aufschwung Ende November und im Dezember, wenn Zusammenkünfte zu Weihnachten und Neujahr das Geschäft beleben könnten.

Rachel Weller, zuständig für den Vertrieb bei NIQ in Großbritannien und Irland, sagte, die Daten gäben dem Gastronomiegeschäft vor der Festtagssaison wenig Anlass zur Zuversicht. Besonders besorgniserregend seien das schwache Geschäft an Samstagen und die verhaltenen Spirituosenverkäufe. Zudem schienen viele Verbraucher bei ihren Ausgaben, ihrem Alkoholkonsum oder beidem kürzerzutreten.

Laut NIQ war die Zurückhaltung der Verbraucher vor Weihnachten ein zentrales Thema der jüngsten Geschäftsentwicklung. Der Tracker nannte außerdem kaltes Wetter in Teilen des Landes und eine Länderspielpause in der englischen Premier League als Faktoren, die die Umsätze belasteten.

Diese Kombination ist nicht nur für Pubs und Bars relevant. Ein schwächeres Vorweihnachtsgeschäft kann die Prognosen von Bier-, Wein- und Spirituosenherstellern, Händlern und Gastronomiebetrieben beeinflussen. Bleibt die Nachfrage uneinheitlich,

könnten Unternehmen bei ihren Einkäufen für die Feiertage und der Lagerplanung vorsichtiger vorgehen.

Besonders deutlich scheint der Druck bei Spirituosen zu sein, die Weller als eine der schwächsten Kategorien in den jüngsten Daten bezeichnete. Eine anhaltende Abschwächung in diesem Segment wäre für die Anbieter besorgniserregend, da die Feiertagssaison häufig von höheren Ausgaben für Premiumprodukte und festliche Anlässe geprägt ist.

Zugleich erklärte NIQ, dass das Interesse der Verbraucher an geselligen Anlässen der Branche weiterhin Auftrieb geben könne. Weller sagte, die Untersuchungen des Unternehmens zeigten nach wie vor, dass Verbraucher Pubs und Bars bei gemeinsamen Feiern wie Weihnachten und Neujahr schätzten. Damit bleibe eine Erholung der Ausgaben im weiteren Verlauf der Saison möglich – auch wenn die jüngsten Daten einen Aufschwung keineswegs sicher erscheinen ließen.

Vorerst signalisiert der Tracker, dass die Betriebe mehr tun müssen, um sich einen Anteil an den frei verfügbaren Ausgaben der weiterhin preissensiblen Haushalte zu sichern. Weller sagte, Lokale und Anbieter müssten ein klares Preis-Leistungs-Verhältnis, Qualität und ein überzeugendes Gesamterlebnis bieten, wenn sie Verbraucher dazu bewegen wollten, außer Haus zu trinken statt zu Hause zu bleiben.

Diese Herausforderung stellt sich zu einem heiklen Zeitpunkt im Jahresverlauf. November und Dezember entscheiden häufig darüber, wie Gastronomiegruppen das Jahr abschließen. Enttäuschende Getränkeumsätze können sich schnell auf Personalplanung, Werbeaktivitäten und den Sortimentsmix auswirken. Hält die schwache Nachfrage länger an, könnten sich auch die Bedingungen für Anbieter bei Produktplatzierungen, Absatzmengen und Nachbestellungen im Gastronomiegeschäft verschärfen.

Die NIQ-Ergebnisse schließen einen stärkeren Jahresausklang noch nicht aus, legen aber nahe, dass die Branche ohne viel Schwung in die Feiertagssaison startet. Nach fünf Wochen mit Rückgängen innerhalb der vergangenen sechs Wochen seit Anfang Oktober setzen Pubs, Bars und Getränkeanbieter darauf, dass die Festtagsnachfrage den jüngsten Abwärtstrend umkehrt.